



Warum Europa keine Republik werden muss

Wer bisher von Europa noch nicht die Nase voll hat, sollte dieses Buch lesen. Es ist ein völlig unrealistisches Pamphlet, das bar jeder politischer, geschweige denn geopolitischer Realität daherkommt. Eine Europa-Ideologin lässt hier ihrer Phantasie freien Lauf. Es ist zu hoffen, dass es in Europa noch Realpolitiker gibt, die diesen Polit-Wahnsinn niemals Realität werden lassen.

Ulrike Guérot gehörte zu denjenigen, die nach den letzten Wahlen zum Europaparlament, das im Grunde kein Parlament, sondern eine undemokratisch zusammengewürfelte Versammlung ist, die nach unterschiedlichen Wahlmodi gewählt wird, für eine Beschleunigung der Integration geworben hat. Immerhin hat sie inzwischen erkannt, dass die realexistierende Europäische Union (EU) auf den Müllhaufen der Geschichte gehört, weil sie handlungsunfähig ist. Aber ihre "Utopie" würde jedoch alles noch viel Schlimmer machen.

Um sich von ihren bisherigen unrealistischen und unpolitischen Träumereien freizuschwimmen, entdeckt sie plötzlich ein neues Europa, und zwar das der "Republik". Da sie vermutlich den Nationalstaat für die Quelle allen Übels hält, verkennt sie, dass man eine Republik nicht aus 28 oder noch mehr Nationalstaaten formen kann, die alle verschiedene kulturelle Entwicklungen durchlaufen haben, sondern sich auf völlig unterschiedlichen ökonomischen Entwicklungsniveaus befinden, mehr als dreißig unterschiedliche Sprachen sprechen und es keinerlei Konsens gibt, außer bei der Umverteilung von Geld. Vom Euro-Desaster gar nicht zu reden. Diese Währung hat nicht nur Griechenland zu einer Kolonie der internationalen Finanzoligarchie gemacht, sondern auch zum Sackbahnhof für die Flüchtlinge werden lassen. Die Griechen wurden zu den Palästinensern der EU.

Guérots utopische "Republik" kann nur als Diktatur existieren wie alle Utopien, die ideengeschichtlich entworfen worden sind. Auch die realexistierenden sozialistischen Utopien waren eher Horrorgebilde und zur Nachahmung wenig geeignet. Guérots utopische Ausführungen sind politisch abwegig, deshalb bleiben sie hier unerwähnt.

Die realexistierende EU hat bisher auf allen Politikfeldern ihre politische Unfähigkeit und Handlungsunfähigkeit unter Beweis gestellt, sei es in der aktuellen Flüchtlingskrise, in der es diesem Klübchen noch nicht einmal gelungen ist, von den ominösen 160 000 Flüchtlingen, die in Griechenland und Italien sich aufhalten sollen, gerade einmal 1 000 auf alle EU-Länder verteilt zu haben! Was soll aus den Flüchtlingen werden, die im Laufe des Sommers an den Küsten Italiens anlanden?

Wenn man meint, die Nationalstaaten seien überholt, sollte man nur einmal einen scheelen Blick auf die Landkarte der internationalen Politik werfen. Wo haben supranationale Organisationen wie die EU oder die Vereinten Nationen jemals irgendetwas Positives bewirkt außer Chaos?

Dieses Buch ist das Gruseligste, das ich jemals über Europa gelesen habe. Es ist zu hoffen, dass nichts davon jemals Realität wird. Eine Institution, die für solch utopische Phantastereien immer zu haben ist, ist die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) unter ihrem Präsidenten Thomas Krüger, die schon andere Pamphlete wie das antiislamische "Hurra, wir

kapitulieren!" eines gewissen Henryk M. Broder auf Kosten des Steuerzahlers unters Volk gebracht hat.

Ludwig Watzal

<http://between-the-lines-ludwig-watzal.blogspot.de/2016/06/warum-europa-eine-republik-werden-muss.html>